

Schulabschluss in Radevormwald Sekundarschüler feiern ihren Abschied

Radevormwald · Erst zum zweiten Mal in der jungen Geschichte der Sekundarschule wurde ein Abschlussjahrgang verabschiedet. Etwa 100 Schüler holten sich Mittwochabend ihre Zeugnisse auf der Bühne des Bürgerhauses ab und ließen ihre Schulzeit in Form von Fotos und Reden Revue passieren.



Die meisten fein herausgeputzt: Einige der 100 Absolventen werden ihre schulische Laufbahn am Berufskolleg fortsetzen, andere wechseln zum Gymnasium oder starten in eine Ausbildung. Foto: Jürgen Moll

Von Cristina Segovia Buendía

Wie lange hatten sie auf diesen Moment hingearbeitet und hingefiebert? Die vergangenen Jahre, vor allem die vergangenen Monate, waren für alle nervenaufreibend. Pauken für die Abschlussprüfungen, Vorbereitungen auf den letzten Schultag, die Planung für die Abschlussfeier und möglicherweise – ganz nebenbei – auch die Organisation für die Zeit danach. Einige der 100 Absolventen werden ihre schulische Laufbahn am Berufskolleg fortsetzen, andere wechseln zum Gymnasium. Wieder andere starten in eine Ausbildung. Die Wege der Schüler, zusammengewachsene Abschlussklassen trennen sich, nach unzertrennlichen Jahren, zahlreichen gemeinsamen Erlebnissen und Erinnerungen.

Es sollte der krönende Abschluss ihrer gemeinsamen Schulzeit sein, und dafür hatten sich die stolzen Absolventen elegant herausgeputzt, wie auch Bürgermeister Johannes Mans bei seiner Begrüßung im Rampenlicht des Bürgerhauses bemerkte. „Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen heute ihre erfolgreichen Abschlüsse“, sagte das Stadtoberhaupt. „Es ist schön, von hier zu sehen, wie sie sich alle so fein herausgeputzt haben.“ Das bemerkten auch einige langjährige Lehrer, die die diesjährigen Absolventen über mehrere Jahre begleiteten

und sahen, wie sie mit der Zeit, von Kindern zu jungen Erwachsenen heranwuchsen. „Ihr seht heute alle richtig erwachsen aus“, lobte eine Pädagogin.

Schulleiterin Sandra Pahl nutzte ihre Redezeit auf der Bühne, um Erinnerungen bei den Schülern zu wecken und eigene Erlebnisse, die sie mit diesem Jahrgang verknüpft, offenzulegen. Zwei Stoff-Äffchen etwa, die sonst in ihrem Büro hängen, stammen aus Pahls erster Klassenfahrt, die sie an der damals noch neuen Sekundarschule unternehmen durfte, mit der sechsten Klasse dieses Jahrgangs. „Wir haben damals den Zoo besucht, und von dort stammen diese Äffchen“, sagte sie. Laute der Rührung wurden laut. Ein Handy kramte Pahl aus der mitgebrachten Box heraus. „Kein anderer Jahrgang hat uns so mit dem Handy gequält wie ihr“, sagte die Schulleiterin, und offensichtlich wussten die Schüler sofort Bescheid. Sie lachten amüsiert. Zahlreiche Textnachrichten, Versendungen von Fotos und Videos in Klassenchats, Fragen über den Schulalltag, dieser Jahrgang scheint die Kommunikation mit den Pädagogen auf die Spitze getrieben zu haben.

Dann zog Pahl einen Zettel aus der Box. Der Bogen der Zentralen Abschlussprüfung, wie sie erklärte. Hier kam wohl bei einer Frage die Sekundarschule selbst vor und beigefügt ein Presseartikel über die Namensfindung der Schule. „In eurer Abschlussprüfung kamen wir drin vor“, sagte Sandra Pahl stolz. Mit einer Packung Zigaretten erinnerte die Schulleiterin an die Abschlussfahrt des Jahrgangs. Keine Anspielung auf eine durchzechte Nacht im Rausch. Vielmehr hatten Schüler auf ihrer Abschlussfahrt wohl einen gesprengten Zigarettenautomaten entdeckt und ihn kurzerhand geplündert. Die mitgereisten Pädagogen konfiszierten die Tabakwaren zwar, wussten aber selbst nicht genau, wie sie handeln sollten und kontaktierten die Schulleitung. „Ich habe dann die Firma angerufen, und weil sie die Zigaretten nicht zurückhaben wollten, haben Lehrer, die rauchen, die Packungen gegen eine Spende übernommen“, erzählte Pahl. Das gesammelte Geld haben sie erst kürzlich im Namen des Abschlussjahrgangs an eine Hilfsorganisation für die Flutkatastrophe in der Ukraine gespendet. Applaus brandete für diese unfreiwillige Robin-Hood-Aktion der Zehntklässler auf.

Abschließend zückte Pahl eine Wasserpistole aus der Box: „Ihr hattet einen so tollen Chaostag geplant, aber der fiel dann irgendwie ins Wasser“, sagte sie augenzwinkernd. Der letzte Schultag war offensichtlich so heiß, dass sich die Schüler am Ende mit Wasserspritzpistolen abkühlten, die eine Wasserschlacht auslösten

„Für die Zukunft wünsche ich euch, dass ihr immer das Kind in euch behaltet, nie vergesst zu lachen und zu spielen. Dass euch immer wieder absonderlich-lustige Situationen passieren und dass es euch gelingt, Rücksicht zu nehmen, für andere auch mal zurückzustehen. Das Miteinander in der Gesellschaft stärkt.“ Daran appellierte auch Shayan Stark bei seiner Abschlussrede. Sie müssten es sich zur Aufgabe machen, die Welt besser zu machen, sich für Chancengleichheit einzusetzen, gemeinsam den Schwächeren zur Seite stehen, um allen die Chancen einzuräumen, die auch sie selbst hatten und weiterhin haben. „Wir können mit vielen kleinen Dingen und großer Liebe viel ermöglichen“, sagte er.

Info

Großes Schulfest mit E-Roller-Parcours

Schulfamilie Gelegenheit sich nach dem Abschluss wiederzusehen, haben Sekundarschüler, Lehrer, Eltern und Ehemalige am kommenden Dienstag, 20. Juni. Am vorletzten Schultag vor den Sommerferien feiert die Schule nach dem Erfolg im vergangenen Jahr zum zweiten Mal ein großes Sommerfest ab 16 Uhr, bei dem die gesamte Schulfamilie eingeladen ist. Neben einem internationalen Buffet, Grillwürstchen und Getränken wird es unterschiedliche Mitmachaktionen geben, die Schulband wird für Musik sorgen und mit Unterstützung des Radevormwalder Unternehmens „E-Cooler“ wird es auch einen E-Roller-Parcours geben.